

Zeitschrift: Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen
Herausgeber: Die Kette, Dachverband der privaten therapeutischen Einrichtungen in der Drogenhilfe der Region Basel
Band: 9 (1982)
Heft: 1

Artikel: Betriebliche Strukturierung des Projekts CO 13
Autor: Eichenberger, Jürg / Rickenbach, Margrit / Bürgin, Christine
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-799658>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Betriebliche Strukturierung des Projekts CO 13

Uebersicht - Werkstattbeschrieb

Das Unternehmen Co 13 ist aufgeteilt in drei Arbeitsbereiche mit unabhängig voneinander funktionierenden Geschäftsstellen und unterschiedlichem Platzangebot.

Schreinerei: Platzangebot max. 12 Stellen
Durchschnittswert 8 Stellen
Leiter: Fachleute aus der Holzbranche

Velowerkstatt: Platzangebot max. 3 Stellen
Durchschnittswert 2 Stellen
Leiter: Fachmann aus der Mechanik

Textilatelier: Platzangebot max. 8 Stellen
Durchschnittswert 5 Stellen
Leiter: Fachfrauen aus der Textilbranche

Es werden insgesamt 23 Arbeitsplätze bei einem Durchschnittswert von 15 Plätzen angeboten.

Schreinerei

Schwergewichte in unserer Arbeit sind, wie im nachfolgenden Konzept umschrieben:

- Demokratische Formulierung der Arbeitsart und entsprechende Arbeitsbeschaffung nach den Möglichkeiten des jeweiligen Ausbildungsstandes der Mitarbeiter.
- Ein möglichst umfassender Lernprozess, beinhaltend: Praktische, handwerkliche und theoretische Grundlagenbeschaffung in der Fachkunde und dem Geschäftsbereich.
- Das Arbeitsangebot umfasst sämtliche Restaurations-, Möbel-, Innenausbau- und Bau schreinerarbeiten sowie Drechslerei.

Auf Grund von meistens mangelnden Fachkenntnissen von Mitarbeitern beim Eintritt in die Co 13, liegt ein grosser Teil unserer Produktion bei Restaurationsarbeiten. Neuanfertigungen und Eigenentwicklungen begleiten die Erfahrungen an Restaurationen und werden im Verlauf der Tätigkeit zunehmend wichtiger.

Jede/r Mitarbeiter/in hat die Möglichkeit Arbeitsaufträge vom ersten Kundenkontakt bis zur Abrechnung selbstständig auszuführen.

Jürg Eichenberger

Textilatelier

Das Textilatelier an der Co 13 wird Mitte April 1982 soweit eingerichtet sein, dass wir die ersten Arbeitsplätze zur Verfügung stellen können. Geleitet wird das Atelier von Margrit Rickenbach und Christine Bürgin. Beide Frauen sind fachlich ausgebildet und vertraut mit dem Arbeitsgebiet.

Margrit Rickenbach hat eine pädagogische Ausbildung sowie Erfahrung in der Drogentherapie. Sie hat auch mehrere Jahre selbstständig im Bereich Textil gearbeitet. Christine Bürgin ist Textilentwerferin und Modezeichnerin, auch sie hat ebenfalls längere Praxis als Freischaffende auf ihrem Beruf.

Unsere Vorstellung vom Textilatelier ist, Leuten aus Thwg's und ähnlichen Einrichtungen eine Basisausbildung im Bereich der textilen Möglichkeiten zu geben, nicht zu verwechseln jedoch mit einer Lehrstelle. Wir möchten, dass Eigenproduktion und Aufträge sich die Waage halten.

Bis Mitte April werden wir ein genaues Konzept an Interessierte abgeben können. Das Textilatelier wird mit der Zeit bis 8 Arbeitsplätze für Frauen und Männer bieten. Vorkenntnisse auf dem Gebiet sind nicht unbedingt notwendig, jedoch erwünscht.

Folgende Ziele sind uns wichtig:

- Förderung und Entdeckung der eigenen Kreativität.
- Erlernen einer Arbeitsdisziplin, die besonders für später Freischaffende sehr notwendig ist.
- Wenn gewünscht, Vorbereitung auf Aufnahmeprüfung für Fachschulen und Lehrstellen.
- Gemeinsam das Image des Textilateliers zu gestalten und eine möglichst gute und finanziell interessante Produktion zum Verkauf anzubieten.

Da der Konkurrenzkampf in der Textilverarbeitung gross ist, müssen wir neue Wege suchen und relativ hohe Ansprüche an die Mitarbeiter stellen. Wir hoffen, dass gerade dadurch unser Projekt auf Interesse stösst und wir selber sind gespannt, wie sich das Leben im Atelier entwickelt.

Margrit Rickenbach
Christine Bürgin

Velowerkstatt

Unsere Velowerkstatt bietet Platz für zwei bis max. drei Mitarbeiter. Ziel ist es, das Velo und die Velomechanik dem Mitarbeiter theoretisch und praktisch möglichst umfassend zu vermitteln. Das heisst, wenn die Velowerkstatt vollständig ausgebaut sein wird können alle Arbeiten, die das Gebiet des Velomechanikers betreffen, angefangen von der einfachen Reparatur eines defekten Pneus bis zur Herstellung beispielsweise eines Tandems, hier ausgeführt werden.

Konkret sind dies folgende Arbeitsgebiete:

- Allgemeine Reparaturarbeiten
- Velokonstruktionen (Zweiräder, Dreiräder, Tandems, Veloseitenwagen etc.)
- Veloanhängerkonstruktionen (Leichtbauanhänger, Speziallastenanhänger)
- Velo recycling, d.h. es werden alte Velos und Veloteile wiederverwendet und zu "neuen" Velos zusammengebaut.
- Veloverkauf (sowohl Occasionen wie neue Velos)
- Verkauf von Ersatzteilen und Velozubehör
- Beratung über Kauf von Velos und Velozubehör
- Velovermietung

Zum jetzigen Zeitpunkt ist die Velowerkstatt soweit ausgerüstet, dass wir allgemeine Reparaturen und einfachere Konstruktionsarbeiten ausführen können. Eine noch kleine Auswahl an Gebrauchtvelos harren schon auf die Käufer, die da (hoffentlich) kommen werden. Neue Velos, Ersatzteile und Zubehör sind momentan nur auf Bestellung lieferbar, werden mit der Zeit jedoch auch an Lager gehalten.

Konstruktionsarbeiten

Alle Mitarbeiter haben die Möglichkeit, eigene Ideen und Vorschläge zum Thema "Velo" einzubringen und, sofern sie realistisch sind, zu verwirklichen. Wir sind aber auch offen für alle Ideen von Seiten der Kundschaft. Auf der einen Seite soll so versucht werden, die vielen Anwendungsmöglichkeiten dieses umweltfreundlichen Verkehrsmittels praktisch zu zeigen und so dem Velo einen grösseren Stellenwert im heutigen Verkehr zu geben. Auf der anderen Seite bieten solche Arbeiten sehr grosse Lernmöglichkeiten. Idee - Entwurf - Planung - Ausführung.

Velovermietung

Hier soll vor allem dem Kunden die Möglichkeit gegeben werden, ein Velo zu mieten, wie dies beim Auto schon seit Jahren üblich ist. Sei es ein normales Zweirad oder ein Tandem (z.B. für's Wochenende) oder ein Dreirad zum Ausprobieren, oder ein Transportvelo oder einen Anhänger (für Harassen etc.). Die Fahrzeuge können dann tages-, wochen-, monatsweise oder auch für ein 1/4 Jahr gemietet werden.

Wir hoffen, dass wir mit unserem Angebot ansprechen und motivieren können, vom Velo und unserer Werkstatt gebrauch zu machen.

Rainer Müller

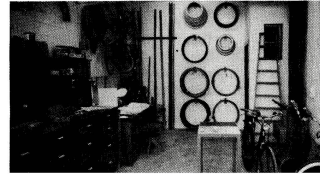
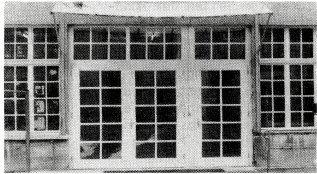
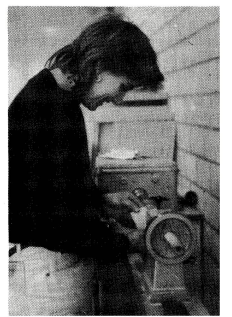
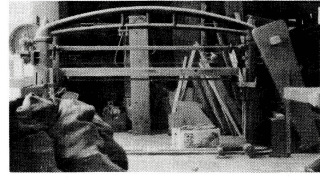
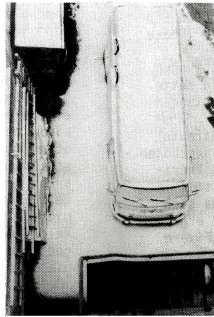
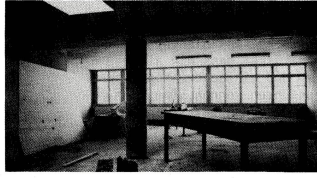
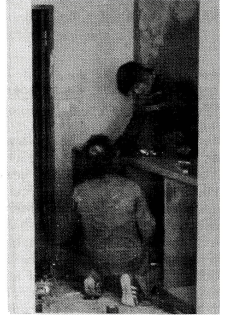
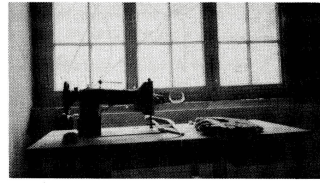
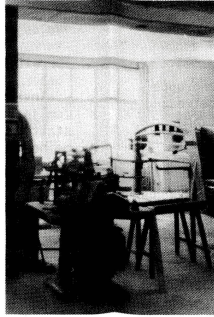
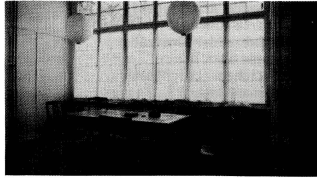
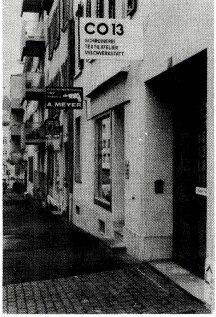
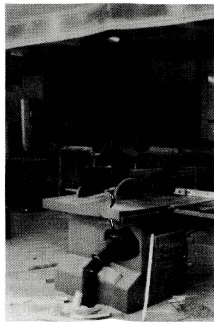
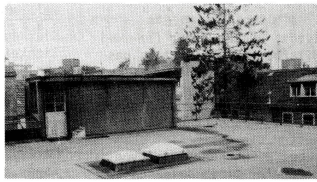
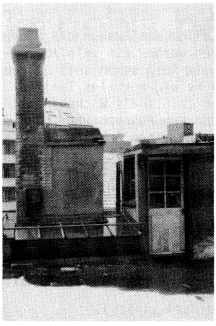
-Nur Fachleute als Leiter- Geschützte Werkstatt- Kein Alternativbetrieb

Die Leiter der Werkstätten sollen Berufsleute mit dem Flair für sozial-therapeutische Begleitung sein, die in der Lage sind ein klares Berufsbild zu vermitteln und die Mitarbeiter fachgerecht anzuleiten. In diesem Sinne versteht sich auch der Ausdruck "geschützte Werkstatt". Das heisst: die entstehenden Probleme können, im Gegensatz zum Normalbetrieb, im Rahmen der Werkstattgruppen ausgetragen werden.

Die Werkstätten sind im normalen Verständnis zur Industrienorm kein Alternativbetrieb. Ein II. Phasenbetrieb versteht sich als Bindeglied zwischen stationärer Therapie und der "realen Arbeitswelt". (Nachsorge)

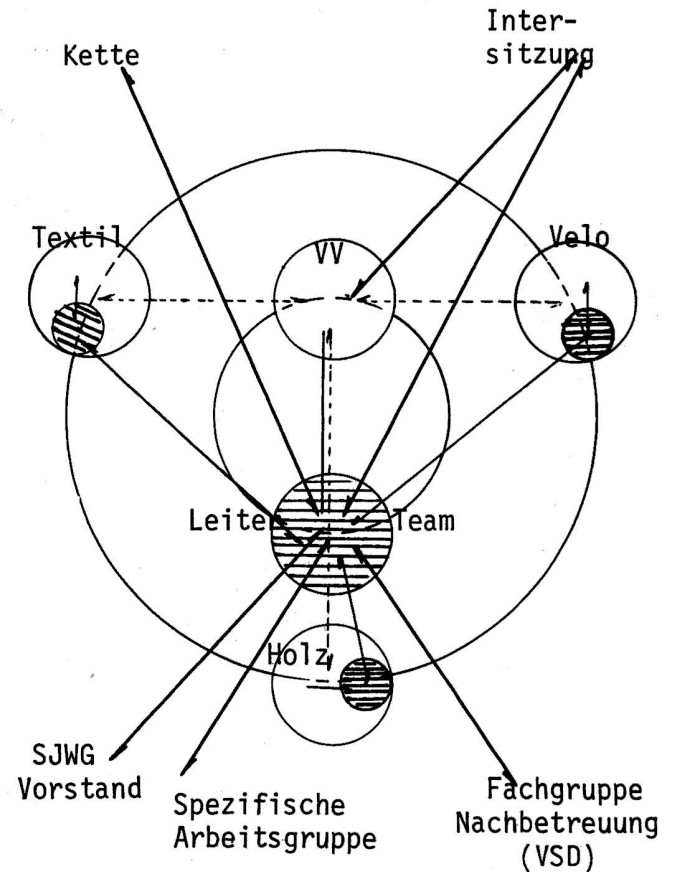
Da Ex-Fixer meist schlimme Arbeitserfahrung haben, gilt es primär das Grundgewerbe auf vergleichbarer Ebene einer Lehre zu vermitteln, sekundär Eigenverantwortlichkeit und Selbstständigkeit zu fördern. Im Sinne dieser Grundthese bieten die Leiter ein Lern- und Arbeitsprogramm an, das dem jeweiligen Können und Leistungsvolumen der Mitarbeiter entspricht.

Das heisst: Arbeit als Lernprozess -
Arbeit als Schule



Die Arbeit ist so aufgebaut, dass sie Lernprozesse beinhaltet und in kontinuierliche Lernschritte gegliedert ist. Eingebettet in die praktischen Lernprozesse der jeweiligen Gewerbe sind theoretische Elemente in Form von interner Schulung (Rechnen, Zeichnen, Fachkunde). Die Lernprozesse sind jedoch nicht uniform, sondern richten sich nach den Bedürfnissen der Mitarbeiter. (Nicht jeder bringt die selben Voraussetzungen mit.)

Die entsprechenden Leiter prägen also direkt und/oder indirekt die Arbeitsform, da jeder Betrieb mehr oder minder nach Angebot und Nachfrage der wirtschaftlichen Situation im Raume Basel orientiert ist und somit den Realitätsbezug zur normalen Arbeitswelt garantiert.



Innerbetriebliche Zusammenarbeit - Orientierung nach Aussen

Die innerbetriebliche Zusammenarbeit basiert nur auf der sozialen Betreuung der Mitarbeiter im Sinne des gemeinsamen Ausdrucks, was jedoch ein wirtschaftliches Zusammenarbeiten der einzelnen Betriebe nicht ausschliesst. Die einzelnen Betriebe sind in sich autonom und funktionieren wie folgt am Beispiel der Schreinerei:

Wöchentliche Arbeits- und Wochenplanung der Leiter und Mitarbeiter, 14-tägliche Sitzung zur Bedürfnisklärung und Situationsveranschaulichung.

-Bestimmung eines Vertreters der Gruppe für die Intersitzung.

Von hier gelangen die Abklärungen in die Gesamtversammlung des Unternehmens Co 13 (VV), die monatlich stattfindet.

-Bestimmung des Intersitzungsteams.

Um der ganzen Aufgabe gerecht zu werden treffen sich die Leiter zur Teamsitzung wöchentlich und zur gemeinsamen Supervision 14-täglich. Die Verbindung zur Nachsorge wird nach Bedarf individuell gelöst. Die Orientierung nach Aussen wird nicht von jedem Leiterteam selbst wahrgenommen, sondern in Form von Aufgabenteilung ausgeübt. Vermieden wird dabei, dass ein Leiter bis zu drei und mehr Vertretungen ausüben muss, und gleichzeitig eine Versplitterung der einzelnen Betriebe verunmöglichlicht wird.

Allgemeine Konzeption

Die Werkstätten bieten max. 23 geschützte Arbeitsplätze mit Ausbildungsaspekt. Es werden nicht generell Ausbildungen mit Berufsabschluss angeboten, es könnten jedoch nach Bedarf entsprechende Ausbildungsgänge realisiert werden. Unser Ziel ist es, die betreuten Mitarbeiter vom Zeitpunkt ihres Eintritts mit einem existenzsicheren Gehalt zu entlohnen.

Als Mitarbeiter kommen in der Regel Ex-Fixer in Frage, die aus therapeutischen Einrichtungen entlassen werden konnten (Phase II. gemäss Stufenplan).

Das heisst : a) Ehemalige der Einrichtungen des Dachverbandes die Kette
b) Ehemalige aus Einrichtungen der übrigen Schweiz

Weiter werden Arbeitsplätze für Betreute einer therapeutischen Einrichtung angeboten (externer Arbeitsplatz während des Therapieaufenthaltes). Diese Zielgruppe soll in ihrer Form nicht fixiert bleiben, da sich immer wieder individuelle Lösungen ergeben werden. Im Sinne der Arbeit mit Ex-Fixern ist ein Gebrauch von illegalen Drogen für Leiter und Mitarbeiter verboten. Der Konsum von Alkohol ist während der Arbeitszeit nicht gestattet.

Der Hinweis auf das BTM-Gesetz und die mögliche Konsequenz bei eventuellem Missbrauch -Auflösung des Arbeitsverhältnisses- ist gleichzeitig ein Teil des Arbeitsvertrags. Weiter ist für betreute Mitarbeiter die private Therapie erwünscht, jedoch nicht bedingung. Als Teile des geschützten Arbeitsfeldes gelten der arbeitstherapeutische und der sozialtherapeutische Anteil.

Das heisst: Die Arbeit soll dem Mitarbeiter in der Werkstatt positive Arbeitserfahrung bringen. Er soll Sinn und Freude in Bezug auf Arbeit und Materie finden. Die Werkstatt soll neben relationsbezogenem Arbeiten und fachlichen Lernprozessen Zeit und Raum schaffen um:

- Persönliche Schwierigkeiten in der Arbeit aufzudecken und mitzuteilen
- Schwierigkeiten der Zusammenarbeit zu klären
- Persönliche-, situations- und arbeitsbedingte Schwierigkeiten zu differenzieren.

Der Betreute arbeitet nicht isoliert, sondern findet in der Gruppe Rückhalt.

Er lernt die Interessen der Werkstattgruppe und der Werkstatteleitung neben seinen persönlichen Bedürfnissen kennen. Das heisst: Er selbst entscheidet, was zur gegebenen Zeit wichtig ist.

Einrichtung

Die Werkstätten sind vollumfänglich eingerichtete Betriebe mit Arbeitsmöglichkeiten der entsprechenden Gewerbe.

Organisation

Die Geschäftsführung obliegt dem jeweiligen Leiterteam. Es ist verantwortlich für das Rechnungs-, Planungs-, und Auftragswesen und die fachgerechte Ausführung der Aufträge. Es führt eine korrekte Anleitung in fachlichen Lehrgängen und zeigt ein demokratisches Verhalten in der Werkstatteführung.

- Das Leiterteam
- kontrolliert seine eigene Arbeit in der Supervision
 - schickt einen Vertreter via Leiterteamsitzung in den Vorstand des SJWG und der Kette
 - nimmt via Gesamtversammlung Co 13 teil an Inter-sitzungen der Kette
 - ist Informationsglied nach innen und aussen

- entscheidet über Aufnahme von Mitarbeitern
- entscheidet mit dem Vorstand des Trägervereins über Gehaltsfragen
- hat Schweigepflicht gemäss Richtlinien für Sozialarbeiter

Der Mitarbeiter zeigt ein demokratisches Verhalten innerhalb der Gruppe und führt Arbeiten exakt aus. Führt eine korrekte Vertretung der Leiter (wenn nötig). Der Mitarbeiter entscheidet mit über Aufnahme von neuen Mitarbeitern und hat die Möglichkeit an Inter-sitzungen teilzunehmen. (Vertretung der Gruppe durch höchstens einen Mitarbeiter.)

Arbeitsstruktur

-Arbeitsmöglichkeiten/Lernmöglichkeiten
Die Arbeits- und Lernmöglichkeiten richten sich nach den jeweiligen Grundgewerben. (siehe Werkstattbeschreibung)

-Kreativität

Der Mitarbeiter hat grundsätzlich die Möglichkeit ein Produkt selber zu entwerfen und anzufertigen. Bedingung hierfür ist ein genaues Abklären der Absatzmöglichkeiten.

-Wirtschaftlichkeit

Die Werkstätten arbeiten möglichst selbsttragend. Das heisst: Die Leiter erarbeiten Aufträge/Arbeitsschritte, die Können und Leistungsvermögen der Mitarbeiter entsprechen. Das Leistungsvermögen soll sich so auswirken, dass der Mitarbeiter seinen eigenen Lohn erarbeiten kann. Gearbeitet wird hauptsächlich nach Aufträgen und nur beschränkt in eigener Produktion.

-Weiterleiten von Arbeitsaufträgen

Bei Ueberangebot an Aufträgen (z.B. durch Ausfälle der eigenen Arbeitskräfte), werden diese weitergeleitet/vergeben.

-Arbeitszeiten

Die wöchentliche Arbeitszeit ist in der Regel von Montag bis Freitag

Vormittags: 08.00 - 12.00 Uhr

Nachmittags: 13.15 - 17.15 Uhr

Arbeitsschluss vor offiziellen Feiertagen 16.15 Uhr.

Ueberstunden werden nur nach dem Ermessen der Leiter gewährt, z.B. Nachholen. Oder wenn die ganze Belegschaft einen Freitag (Feiertag) vorholt, z.B. vor oder nach einem gesetzlichen Feiertag.